

H Abbildungen

1 Zum Kapitel C Material und Methoden

Abbildung 1: Darstellung des Unterschieds zwischen in Epon[®] eingebetteten und „Nativ“ Semidünnschnitten.

Gefärbt mit 1%iger Methylenblau- und 1%iger Azur-II-Lösung (im Verhältnis 1:1)

Abbildung 1a: In Epon[®] eingebetteter Semidünnschnitt, mit blassem Zentrum und einer hellen Umrandung zur Peripherie hin.

Abbildung 1b: „Nativ“ Semidünnschnitt, der gesamte Schnitt stellt sich gleichmäßiger gefärbt und etwas kontrastreicher dar.

Abbildung 2: Darstellung des Unterschieds zwischen in Epon[®] eingebetteten und „Nativ“ Ultradünnschnitten.

Kontrastiert mit fertig angesetztem, stabilem Bleicitrat und Uranylacetat.

Abbildung 2a: In Epon[®] eingebetteter Ultradünnschnitt, insgesamt blass und weniger Kontraste. Lipidtropfen (Pfeile) und Interzellularspalt mit Erweiterungen (Pfeilköpfe) sind undeutlich zu sehen.

Abbildung 2b: „Nativ“ Ultradünnschnitt, insgesamt kontrastreicher. Lipidtropfen (Pfeile) und Interzellularspalt mit Erweiterungen (Pfeilköpfe) sind deutlich zu sehen.

Abbildung 3: Darstellung des Unterschieds der „Nativ“ Ultradünnschnitte auf befilmte und unbefilmte Nickelnetze.

Kontrastiert mit fertig angesetztem, stabilem Bleicitrat und Uranylacetat.

Abbildung 3a: „Nativ“ Ultradünnschnitt auf befilmtem Nickelnetz. Die Lipidtropfen (Pfeile) und der Interzellularspalt mit Erweiterungen (Pfeilköpfe) sind insgesamt ausreichend gut sichtbar.

Abbildung 3b: „Nativ“ Ultradünnschnitt auf unbefilmtem Nickelnetz, vor der Kontrastierung zusätzlich mit 1%iger Osmiumtetroxidlösung osmiert. Die Lipidtropfen (Pfeile) und der Interzellularspalt mit Erweiterungen (Pfeilköpfe) sind etwas kontrastreicher und deutlicher sichtbar.

Abbildung 1

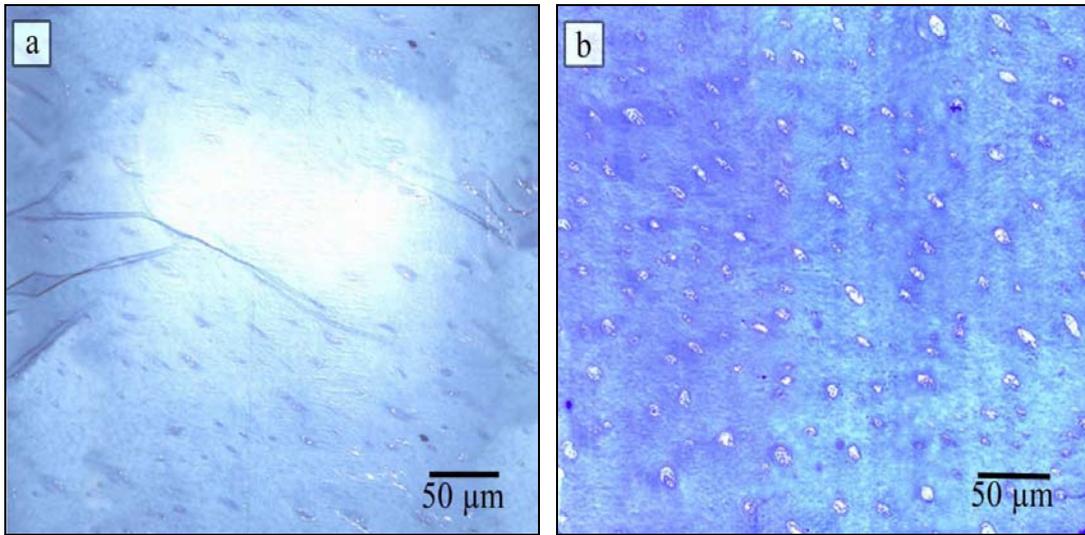


Abbildung 2

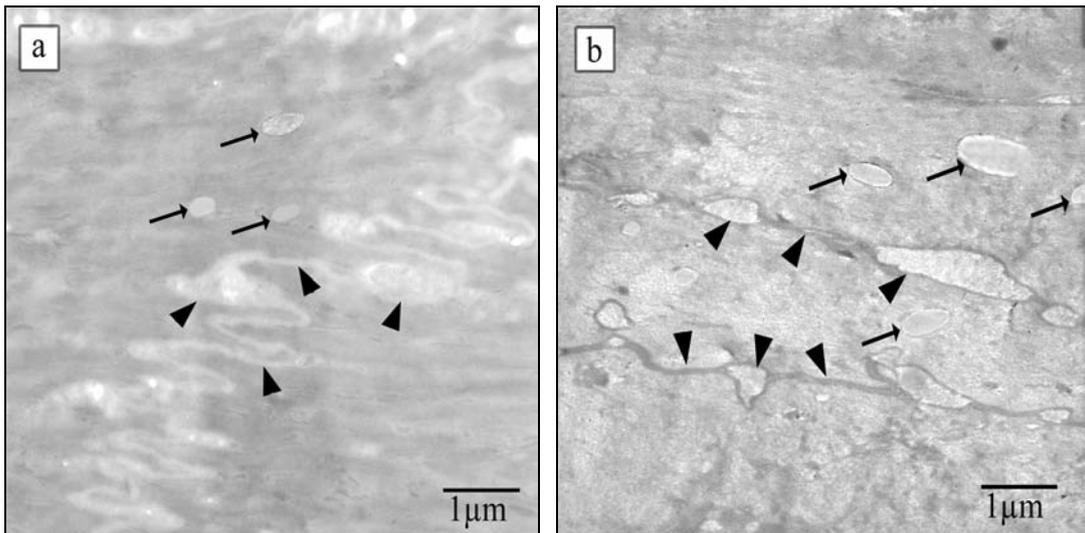
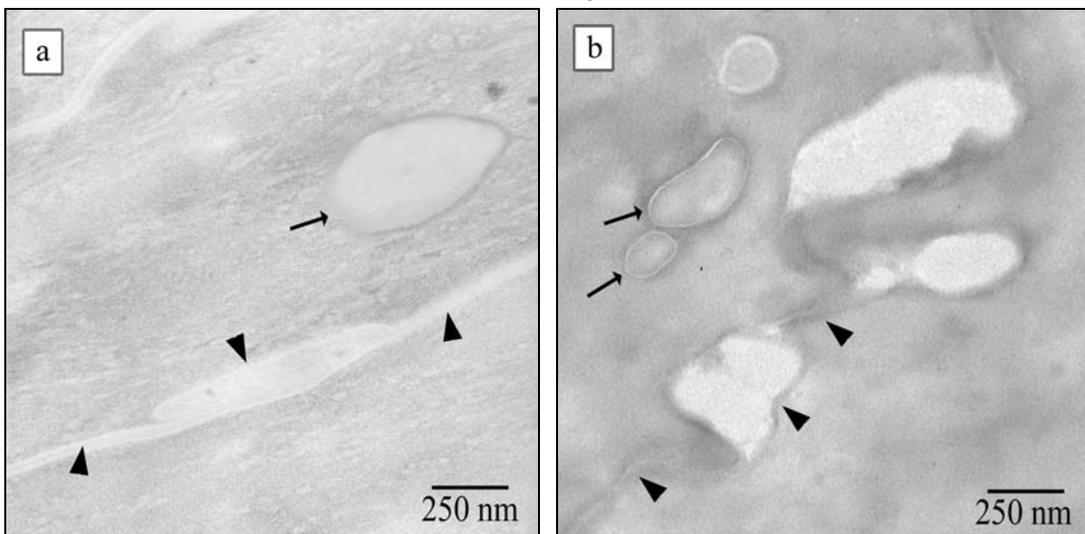


Abbildung 3



2 Zum Kapitel D Untersuchungsergebnisse

Auf den folgenden Abbildungen ist jeweils die Fußungsfläche der rechten Hintergliedmaße dargestellt.

Abbildung 4: Die rechte Hintergliedmaße der Kuh Jana (Stallnr.:102) war am ersten Termin ohne besonderen Befund und am letzten Probenentnahmeterrmin wurde Morbus Mortellaro (eine infektiöse Erkrankung der interdigitalen Haut) festgestellt.

Abbildung 4a: Am ersten Probenentnahmeterrmin ohne besonderen Befund.

Abbildung 4b: Morbus Mortellaro (Dermatitis digitalis) (roter Pfeil) zweiten Grades am letzten Probenentnahmeterrmin.

Abbildung 5: An der Klaue von der Kuh Güste (Stallnr.: 89) wurde am ersten Termin ein Ballengeschwür festgestellt. Nach 13 Monaten Biotinsupplementierung war die Klaue ohne besonderen Befund.

Abbildung 5a: Ein Ballengeschwür (roter Pfeil) am ersten Probenentnahmeterrmin.

Abbildung 5b: Am letzten Ter. ohne besonderen Befund

Abbildung 4a



Abbildung 4b

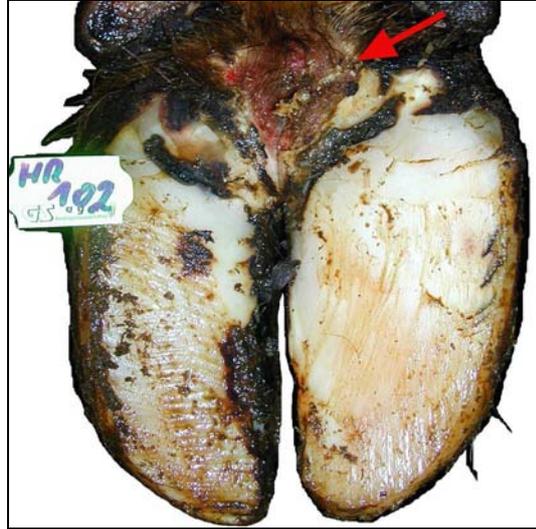


Abbildung 5a

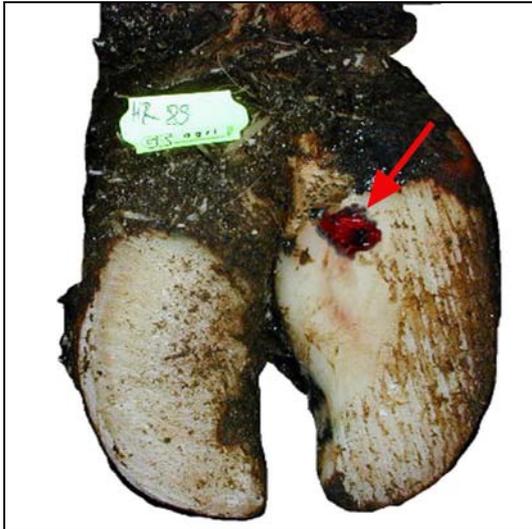
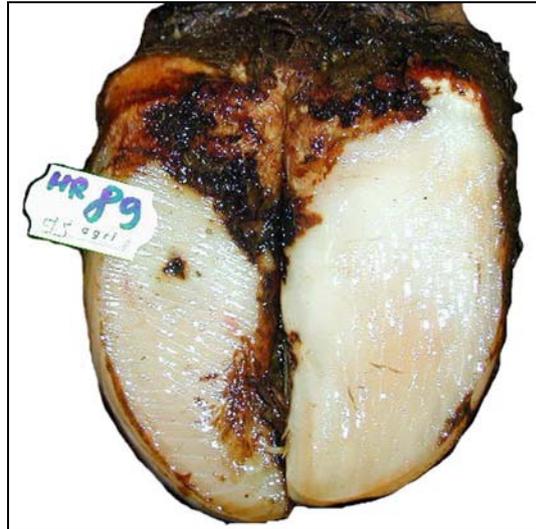


Abbildung 5b



Abbildungen

Abbildung 6: Blutungen an der Klaue werden in drei Schweregrade eingeteilt. Blutungen ersten und zweiten Grades sind in den Abbildungen dargestellt. Die Blutung dritten Grades beschreibt eine schwere Blutung und wurde in dieser Untersuchung nicht festgestellt.

Abbildung 6a: Eine leichte Verfärbung im Horn entspricht der Blutungen ersten Grades (roter Pfeil).

Abbildung 6b: Eine starke Verfärbung im Horn entspricht der Blutungen zweiten Grades (roter Pfeil).

Abbildung 7: Klauengeschwüre sind Erosionen und tieferreichende Gewebeerluste an der Fußungsfläche der Klaue. Sie werden häufig nach ihrer Lokalisation an der Klaue benannt.

Abbildung 7a: Ballengeschwür (roter Pfeil) auf der Fußungsfläche im Ballensegment.

Abbildung 7b: Rusterholz Geschwür (roter Pfeil) im axialen Übergangsbereich vom Ballen- zum Sohlensegment.

Abbildung 8: Morbus Mortellaro (Dermatitis digitalis) ist eine infektiöse Erkrankung der interdigitalen Haut an der Klaue und wird in drei Schweregrade eingeteilt. Morbus Mortellaro ersten und zweiten Grades sind in den Abbildungen dargestellt. Morbus Mortellaro dritten Grades mit Nekrosen der betroffenen Haut wurde in dieser Arbeit nicht diagnostiziert.

Abbildung 8a: Beim Morbus Mortellaro (Dermatitis digitalis) ersten Grades ist die betroffene Haut deutlich geschwollen.

Abbildung 8b: Beim Morbus Mortellaro (Dermatitis digitalis) zweiten Grades ist Exudatbildung und Hyperkeratose an der betroffenen Haut zu erkennen.

Abbildung 6a

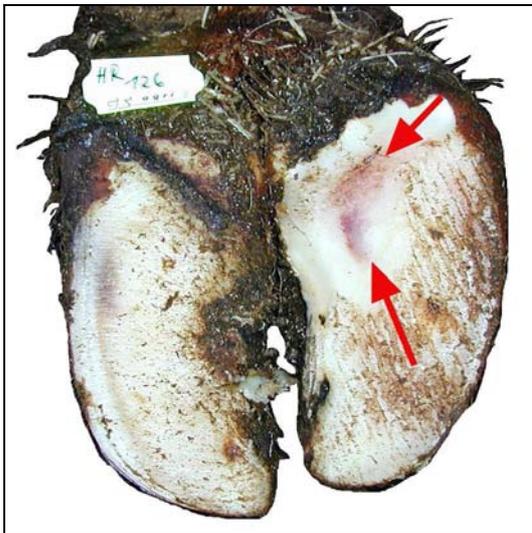


Abbildung 6b

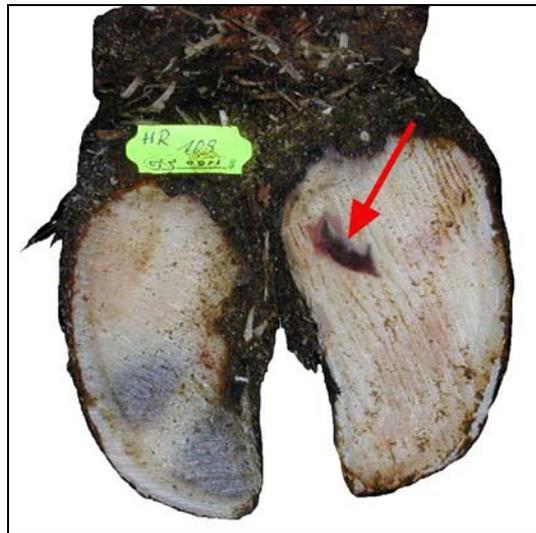


Abbildung 7a

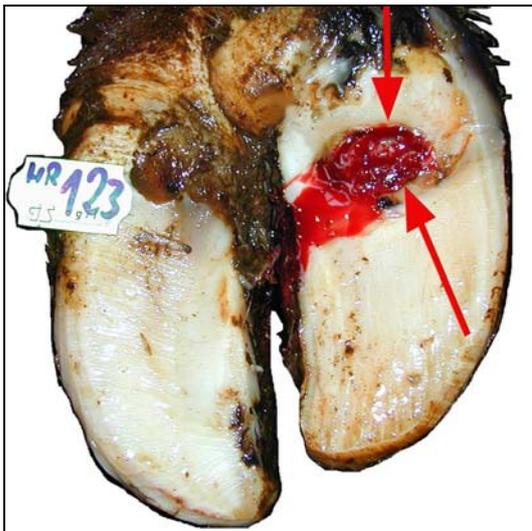


Abbildung 7b

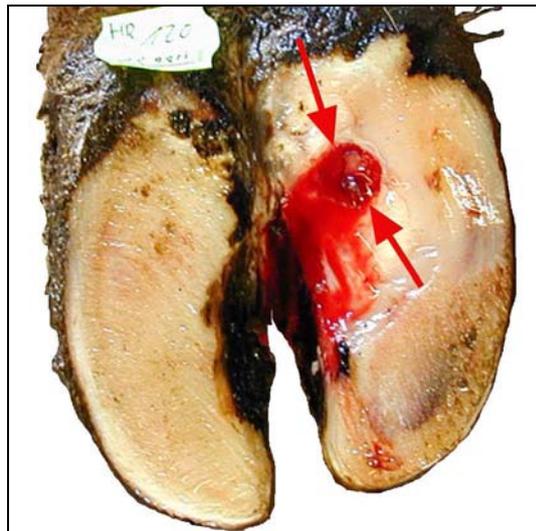


Abbildung 8a

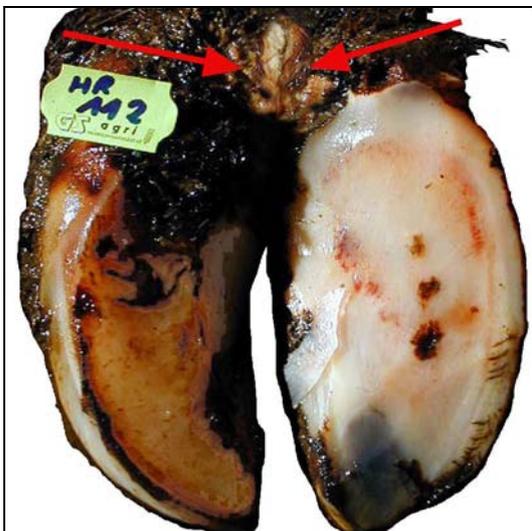


Abbildung 8b

